

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 7 (1999)
Heft: 2

Artikel: Neuer Virus in der Schweiz : Vorsicht vor Gangstermethoden in der Beratung von Geldanlagen!
Autor: Lampart, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-818432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

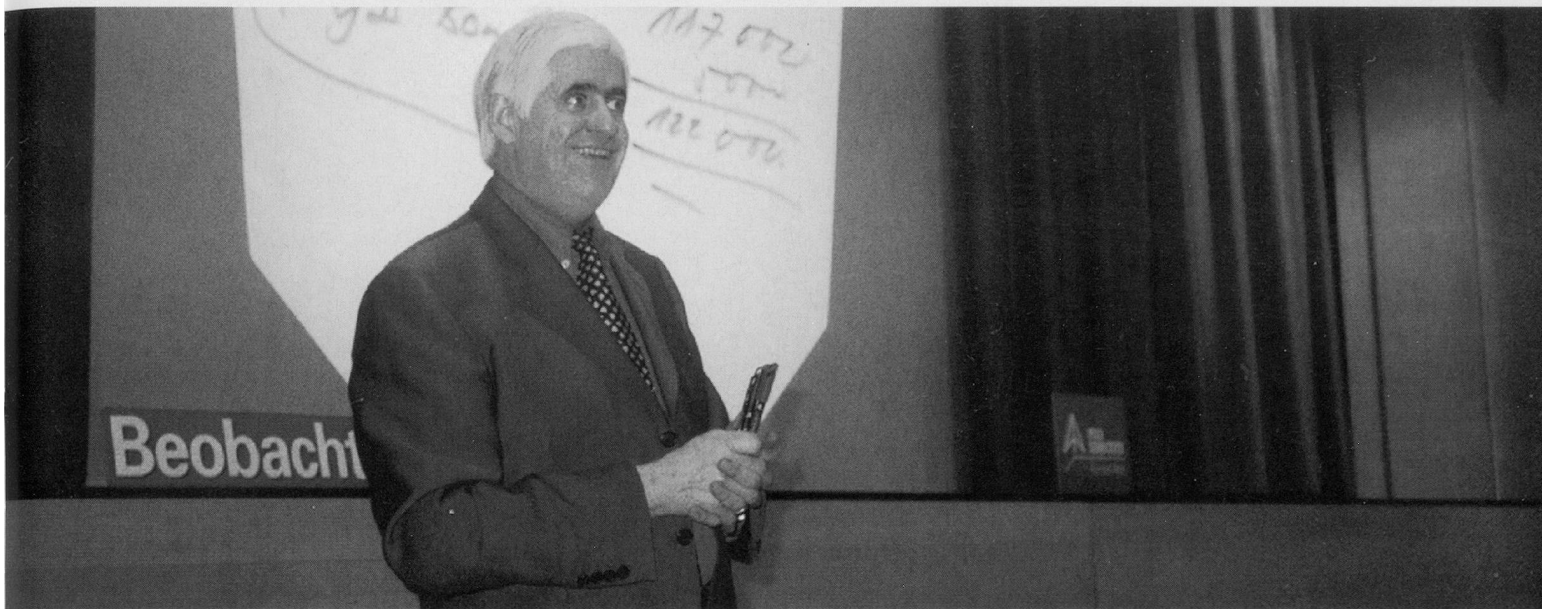
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Giuseppe Botti, der neutrale Geldberater, erteilte einem interessierten Publikum Tips zu gewinnbringenden und sicheren Geldanlagen.

Neuer Virus in der Schweiz

Vorsicht vor Gangster- methoden in der Beratung von Geldanlagen!

Im Festsaal des Hotels «Banana-City» in Winterthur schöpfte am Freitagnachmittag, 26. Februar 1999, der Finanzexperte Giuseppe Botti aus dem vollen! Auf Einladung von Pro Senectute Kanton Zürich referierte vor rund 80 Zuhörenden der von Beobachter, Radio DRS und Schweizer Fernsehen bekannte Fachmann in Sachen Finanzberatung und Geldanlagen zum Thema «Machen Sie mehr aus Ihrem Geld».

Giuseppe Botti musste zwar während seines ganzen Vortrages arg leiden! Wie sich erst nach der Veranstaltung herausstellte, brach er sich am Vortag eine Rippe, die auf die Lunge drück-

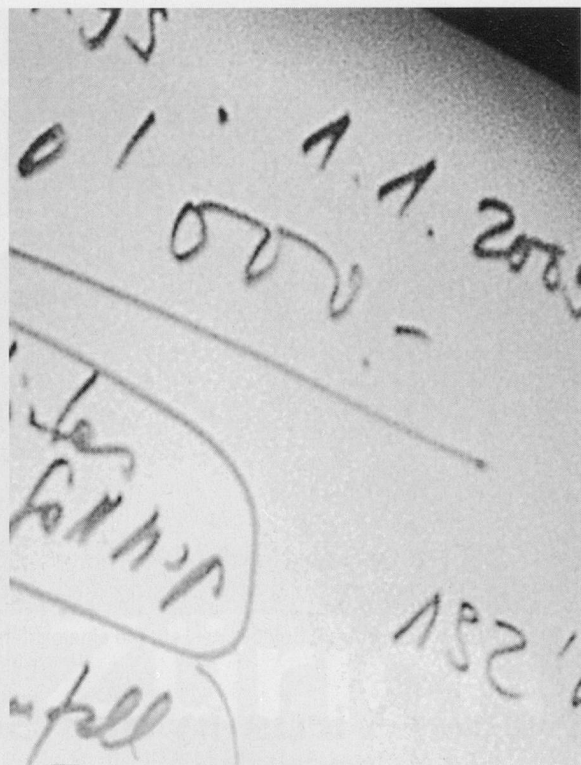
te. Sein Kopf war jedoch topfit! Die Rückenschmerzen konnte er nur mit Hilfe von Tabletten unterdrücken. Am Erfolg des ganzen Anlasses tat die gebrochene Rippe keinen Abbruch.

**Kurt Lampart*

Die Frauen und Männer im Saal hörten äusserst konzentriert zu und stellten viele Fragen zu Steuersparen, über Allfinanzgesellschaften, Rente oder Auszahlung des Pensionskassenkapitals, Erbvorbezug, Sicherheit von Banken und Versicherungsgesellschaften, Eigenheim amortisieren oder nicht usw. usw.

Ein ganz grosses Anliegen von Giuseppe Botti war eine Warnung an alle Zuhörenden im Saal: «Steigen Sie niemals auf Geschäfte ein, die Ihnen ganz einfache und extreme Gewinne versprechen. Schliessen Sie nur Verträge mit Banken und/oder Versicherungsgesellschaften ab von denen Sie transparente Angaben haben über die Basis ihrer Geschäfte». Botti nannte gar den Ausdruck Gangstermethoden! Aus den zugesandten Klagebriefen die Botti praktisch täglich haufenweise erhält, sind alle Schichten aus unserer Gesellschaften vertreten! In solch dubiosen Geschäften seien Kommissionen von 40% keine Seltenheit! «Es gibt kein Füllhorn für sicheres Geldverdienen», ergänzte Botti.

«Soll ich Gold kaufen?» wollte eine Frau zielstrebig wissen. «Gold war früher eine Fluchtwährung. Die Jungen kennen diesen Mechanismus nicht mehr.» antwortet Botti, «Gold ist heute praktisch nur noch Spekulation!» Heute werde speziell von älteren, traditionell denkenden Menschen, noch zuviel in Sparhefte und Obligationen investiert. Die Zukunft liege z.B. in Anlagefonds-Sparplänen, Säulen 3a, ergänzte Botti.



Da sich in den kommenden 40 Jahren das Verhältnis zwischen Rentnerinnen und Rentnern sowie Erwerbstätigen zuungunsten der Rentner verändern wird (1990: Auf 24 Rentner/innen kommen 100 Erwerbstätige. Im Jahre 2040 ist es 44:100!) vertritt Botti die Grundhaltung, dass jeder Bürger, jede Bürgerin private Anstrengungen machen sollte, die die heute bekannten Altersvorsorgen ergänzen! Botti ist sich sehr wohl bewusst, dass diese Möglichkeiten nicht alle haben: Die rund 70 000 Fürsorgeempfänger/innen im Kanton Zürich gehören sicher nicht dazu. Zudem gibt es viele Menschen, die am Existenzminimum leben und sich keine Gedanken machen können, wie sie in Zukunft ihren finanziellen Lebensstandard halten oder gar verbessern können!

Selbst nach zwei Stunden, am Ende der offiziellen Veranstaltung, antwortete Giuseppe Botti immer wieder kompetent, direkt und in verständlicher Sprache auf Fragen aus dem Publikum.

«Legen Sie für ihre Enkelinnen und Enkel keine Jugendsparhefte mehr an! Wagen Sie den Schritt für einen Anlage-Sparplan bei einer Bank!» gab Botti den Zuhörenden mit nach Hause! Und noch einen alten, aber umso beherzteren Ratschlag: «Lesen Sie immer das Kleingedruckte im Vertrag, bevor Sie unterschreiben!»

Kurt Lampart ist Abteilungsleiter Sozialberatung bei Pro Senectute Kanton Zürich, Zweigstelle Winterthur

Bitte senden Sie mir gratis und unverbindlich folgende Unterlagen von Pro Senectute:

- 1 Infobroschüre Erbrechtsberatung
- 1 Infobroschüre Steuererklärung, richtig ausgefüllt?
- 1 Infobroschüre Vermögensberatung

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Coupon senden an Pro Senectute Kanton Zürich, Postfach, 8032 Zürich